Leisner, Karl

Stand: 10.12.2025

Geburtsdatum: 28. Februar 1915

Sterbedatum: 12. August 1945

Geburtsort: Rees

Sterbeort: Krailing

Wirkorte: Kleve; Münster < Westfalen >; Freiburg < Breisgau >; Georgsdorf; Sachsenhausen /

Konzentrationslager; Dachau / Konzentrationslager

Tätigkeit: Geistlicher, kath.; Diakon

Biographische Anmerkungen

1934 Theologiestudium in Münster; baute verbotene Jugendgruppen auf; 1936 Fortsetzung des Studiums in Freiburg; kam Mai - Oktober 1937 als Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes nach Georgsdorf (Grafschaft Bentheim); 1938 Fortsetzung des Theologiestudiums in Münster, Eintritt in das Priesterseminar; empfing 1939 von Bischof Galen die Diakonweihe; Erkrankung an Tbc; 1939 nach eine Anti-Hitler-Äußerung denunziert und verhaftet; kam ins KZ Sachsenhausen, 1940 in das KZ Dachau; 1944 illegale Priesterweihe im KZ Dachau durch den französischen Bischof von Clermont, Gabriel Piguet, der selbst ins KZ eingeliefert worden war; Tod im Lungensanatorium Planegg in Krailing bei München; 1996 von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen

Bibliographische Quellen

Lensing, Helmut: Karl Leisner beim Reichsarbeitsdienst in Georgsdorf. In: Bentheimer Jahrbuch ... / Heimatverein der Grafschaft Bentheim; ID: gnd/2011436-9. - Nordhorn : Heimatverein der Grafschaft Bentheim, 1946-; ZDB-ID: 568842-5, 2013, S. 73-86

Weitere Quellen

- (http://www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Karl_Leisner.html)
- (http://www.karl-leisner-jugend.de/)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Biographisches Portal NRW

Literatur zur Person

GND: 118571389

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 12.12.2012